

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales
Uta Schwarz-Österreicher , Telefon: 1250
Gesch. Z.: 50/007-05/3

Vorlage **464/2008**
Datum 29.10.2008

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Sozialausschuss**

zur Kenntnis im: **Jugendgemeinderat**

**Betreff: Stellungnahme zum Antrag der Unterstützung von Basisarbeit sowie Online
Jugendberatung des Projekts "Youth-Life-Line"**

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Der Jugendgemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.10.2008 beiliegende Stellungnahme beschlossen.



Stellungnahme zum Antrag der Unterstützung von Basisarbeit sowie Online Jugendberatung des Projekts "Youth-Life-Line"

In der Sitzung des Jugendgemeinderats vom 17. Oktober wurde mit 17 Stimmen dafür und einer Enthaltung abgestimmt, dass der Antrag für einen Zuschuss von 18000 Euro für die Online-Jugendberatung vom JGR Tübingen unterstützt wird.

Wir finden, ein Projekt dieser Art sollte mit allen Mitteln unterstützt werden um erhalten bleiben zu können. Youth-Life-Line ist ein sehr stark genutztes Projekt: ständig kommen mehr Klienten, welche nicht mehr wissen wie sie mit ihrer momentanen Lebenssituation umgehen sollen. Sie bekommen in diesem Projekt nicht direkt die Lösung ihres Problems, aber erhalten Hilfe zur Selbsthilfe, was in den allermeisten Fällen auch sehr gut funktioniert und oftmals Suizidversuche abwenden kann.

Suizidgedanken von Jugendlichen gehören zum Erwachsenwerden dazu, doch wenn es niemanden gibt mit dem man darüber sprechen kann, was bei den meisten der Klienten der Fall ist, ist dies eine sehr problematische Situation, welche nicht selten mit Suizid oder Suizidversuchen endet. Da Jugendliche sich aber oft nicht trauen auf persönlichem Weg professionelle Hilfe aufzusuchen, ist dieser Weg über das Internet, das moderne Medium, genau der richtige, um solche Jugendliche trotzdem zu erreichen, da sie anonym schreiben können ohne die Hemmschwelle durchbrechen zu müssen, jemandem direkt zu sagen, sie haben ein Problem.

Zu den Mitarbeitern ist zu sagen, dass die Jugendlichen, welche dort als Beraterinnen und Berater arbeiten, dies ehrenamtlich tun, und davor in einer Ausbildungsphase mit 60 Arbeitsstunden zum professionellen "Peer-Berater" ausgebildet wurden.

Dies spricht dafür, dass die Beraterinnen und Berater dies nicht aus Selbstzweck, sondern vielmehr aus sozialem Engagement tun, und ihren Job professionell und gewissenvoll ausführen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Youth-Life-Line eine wichtige Einrichtung für Jugendliche in Tübingen und Umgebung geworden ist, und es ein großer Verlust für den sozialen Teil von Tübingen wäre, würde dieses Projekt an finanziellen Problemen zu Grunde gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Reiter

stellvertretend für den Jugendgemeinderat Tübingen